

Der innere Raum des Wagens bildet nach seiner wesentlichen Gestalt einen ringförmigen Graben mit nach oben divergirenden Seitenflächen und einem gegen den Außenrand abschüssigen Boden, der an vier kleinen Stellen  $v, v, v, v$  stabil ist, sonst aber aus vier großen Blechklappen  $s, s, s, s$  besteht, die plötzlich oder allmählich ganz oder theilweise und zwar völlig gleichmäßig nach unten geöffnet werden können.

Der aus starkem Eisenblech gefertigte äußere Mantel des Wagens  $m, m$  ist mit seinem Ober- und Unterrande  $aa, ee$  in zwei starken, eisernen Ringen von quadratischer Figur mit abgerundeten Ecken durch Nieten und Schrauben befestigt.

Ein dritter leichterer Ring  $b$  am obersten Rande dient zur Verstärkung einer 3ölligen Erhöhung des Fassungs-Raumes. Der Unterring  $e, e$  vertritt zugleich die Stelle der Radachsen, indem die Radachsen mit gußeisernem zweiflügeligem Sitze daran festgeschraubt sind. Gleichzeitig geben die Achsensitze an den 4 Ecken eine feste Verbindung beider Hauptringe durch einen auf der Mitte der horizontalen Flügel schräg aufgerichteten Strebetheil  $d, d, d, d$ , der an der Oberrinne angeschraubt ist.

Vier andere geschmiedete Streben sitzen in der Mitte der geraden Seiten  $e, e, e, e$ . Sodann erhebt sich mitten im Wagen ein pyramidaler Blechkörper von vier Seitenflächen  $n, n$ , welche denen des äußeren Mantels ziemlich parallel laufen, jedoch mit entgegengesetzter Neigung. Die Fortsetzung der Seiten des inneren Mantels nach dem Unterrande des äußeren — der Boden des Wagens — wird aus den oben bereits erwähnten 4 Klappen und den 4 feststehenden Ergänzungsecken zusammengesetzt. Erstere bewegen sich je eine in zwei Scharnieren  $r, r, r, r, r, r, r, r$ , welche, am Oberrande der Klappen angebracht, gestatten, daß dieselben rückwärts central zusammengezogen werden können, wodurch der Boden des Wagens entfernt wird.

Der pyramidale Vertheilungskörper wird von einem quadratischen, diagonal gebogenen Ringe  $q, q$  getragen, welcher auf vier durch ein gußeisernes Kreuz verbundenen schmiedeeisernen Armen  $o, o, o, o$ , liegt die ihre Befestigung mittelst Schrauben in den 4 Ecken des Achsenringes finden. — Von dem Diagonalringe  $q, q$  gehen unter dem Vertheilungskörper  $n, n$  vier eiserne Stützen aufwärts  $p, p, p, p$  und tragen den gußeisernen Leitring  $f$ . Abwärts von jenem Ringe gehen die 8 Gehänge  $r, r, \dots$  der 4 Bodenklappen. Die symmetrische Bewegung der letzteren wird durch 4 sförmig gebogene Arme  $t, t, t, t$  vermittelt, welche, an beiden Enden mit einem Haken